

SPAREN MACHT

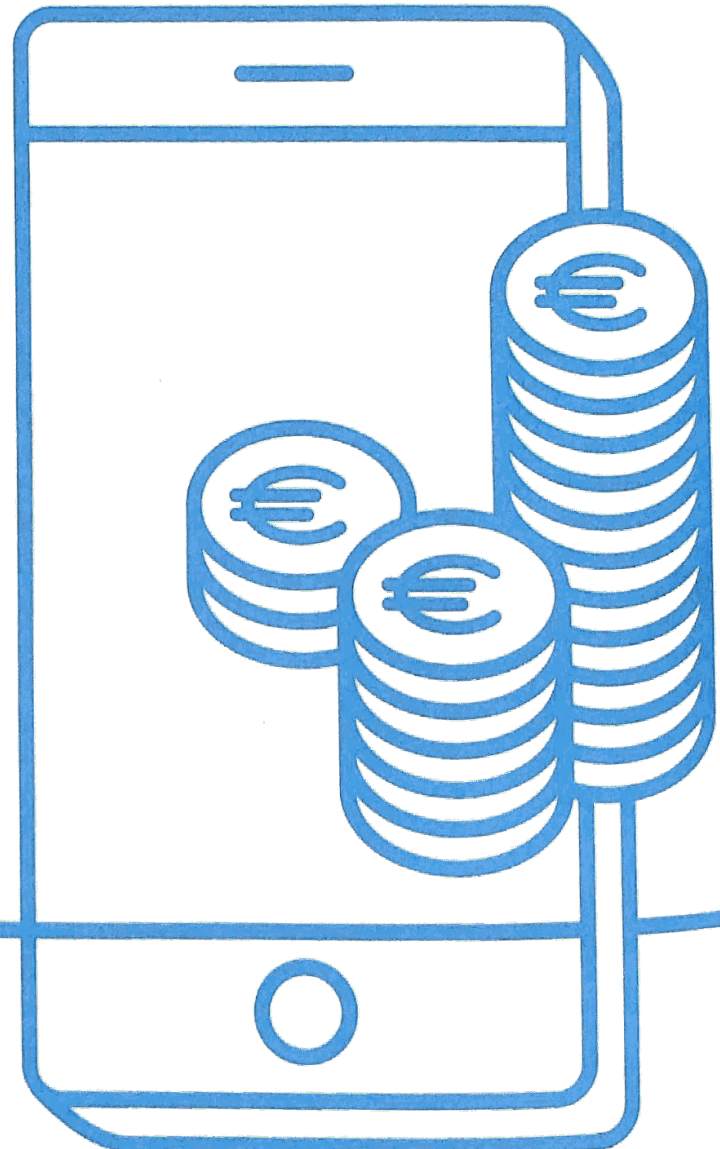
SPASS

Martin Granig ist ein Startup-Gründer, wie er im Buche steht. Der großgewachsene Innsbrucker trägt lockere Jeans und ein schwarzes T-Shirt, auf dem das Logo seiner Firma prangt. Fragt man den ehemaligen Swarovski-Innovationsmanager nach der Idee hinter seinem Startup, sprudeln die Sätze nur so aus ihm raus, Anglizismen inklusive. Da ist von „nudging“ (engl. für leichtes Schubsen), „raisen“ (engl. für Geld aufreiben) oder „recruiten“ (engl. für die passenden Leute einstellen) die Rede.

Mit ihrer Handy-App Monkee haben Granig und seine beiden Mitgründer Christian Schneider und Jean-Yves Bitterlich einen Nerv getroffen. „Wir wollen Millionen Menschen dabei helfen, finanziell gesünder zu leben. Mit der App helfen wir, auf konkrete Ziele zu sparen“, erklärt Granig. In der kostenlosen App legt man Sparziele fest, etwa den nächsten Urlaub oder den Führerschein der Tochter. Monkee bricht das große, weit entfernte Ziel runter auf Wochenziele von kleinen Euro-Beträgen. „Wir Menschen tendieren dazu, Dinge, die weit vor uns liegen, vor uns herzuschieben. Dabei muss man gerade beim Sparen früh genug starten. Große Ziele in der Zukunft schrecken ab, Wochenziele nicht mehr“, weiß der Gründer. Sparziele von wenigen Euro pro Woche werden plötzlich machbar, das große Ziel dahinter gelangt so in Reichweite.

WORT & BILD Lukas Schmied GESTALTUNG Matthias Brunthaler

Die App Monkee verwandelt mühsames Ansparen in eine spielerische Angelegenheit. Die Idee zum Startup hatte Martin Granig vor gut zwei Jahren in der Werkstätte Wattens. Seitdem kehrt er zum Arbeiten regelmäßig in den Co-Working-Space des Gründerzentrums zurück. Wir haben ihn dort auf einen Kaffee getroffen.



DU SCHAFFST ES!

Mit sogenannten Push-Nachrichten und einer ordentlichen Portion „Gamification“ motiviert die App zu sparen. Auf gut Deutsch: Monkee feuert dich mit kurzen Nachrichten aktiv an und bringt dich mit einer Mischung aus spielerischen Elementen und Spaß dazu, deine Wochenziele zu erreichen. „Wir versuchen die Menschen dazu zu bringen, regelmäßig kleine Beträge zu sparen“, erklärt Granig den digitalen Finanzcoach.

Schon vor Corona haben das dreiköpfige Gründerteam und seine fünf Mitarbeiter*innen virtuell und verteilt auf mehrere Standorte in Europa gearbeitet, offizieller Firmensitz ist Innsbruck. Martin Granig trifft man jedoch regelmäßig als Co-Worker in der Werkstatt Wattens. „Das war der Ort, wo Monkee entstanden ist“, erinnert er sich an die Anfangstage Ende 2018 im Gründer- und Innovationszentrum am Gelände des Swarovski Werk II. „Wir haben damals mit Empatic UX (Anm.: siehe EINUNDSECHZIG #21) einen Designsprint gemacht. Am Ende dieser Woche stand dann ein Prototyp da. Das war die Geburtsstunde. Seitdem bin ich regelmäßig in der Werkstatt. Ein toller Ort, wo man sich mit anderen Startups und Gründern austauschen und voneinander viel lernen kann. Die Werkstatt verkörpert Innovationsgeist und Aufbruchsstimmung“, beschreibt Granig. Auch für



Hat Spaß am Sparen: Monkee-Co-Gründer Martin Granig samt Maskottchen

Workshops trifft sich das Monkee-Team am liebsten in Wattens. „Die Werkstatt ist für uns immer der Ort, wo wir an etwas ganz Neuem arbeiten. Wir kommen automatisch immer wieder hierher“, schmunzelt der Gründer.

DIGITALER FINANZCOACH

Großer Vorteil von Monkee gegenüber anderen Finanzapps oder auch der Digital-Bank N26 ist, dass sie mit jedem beliebigen Konto verknüpfbar ist. „Die Geldabwicklung erledigen Partnerbanken, wir berühren das Geld gar nicht“, weiß Granig um das Bedürfnis nach Sicherheit und Vertrauen der Nutzer*innen Bescheid.

„Wir verdienen über die Funktion ‚Future-Boost‘“, gibt der Gründer Einblick in sein Geschäftsmodell. Die App selbst ist kostenlos, mit einem Sparkonto lässt sich auch kein Geld verdienen. Daher hat Monkee eine Cashback-Funktion integriert, die bei derzeit rund 180 Partnern – darunter REWE,

Thalia oder Eduscho – genutzt werden kann. „Wir bekommen einen Teil der Provision von unseren Partnern, den großen Teil geben wir zum Sparen an unsere User weiter“, so Granig.

In den kommenden Monaten will Monkee drei weitere Mitarbeiter*innen einstellen und eine sechsstellige Nutzerzahl im deutschsprachigen Raum erreichen. Erst vor kurzem konnten die drei Gründer eine weitere Runde Risikokapital einsammeln – trotz Pandemie.

Monkee verkörpert die strahlende Seite der Startup-Welt: Das Gründerteam nützt Technologie und neueste Erkenntnisse aus der Verhaltenspsychologie, um die Welt ein kleines Stück weit zu verbessern. Ihre Mission: den Menschen helfen ein finanziell gesünderes Leben zu führen. **61**

WERKSTÄTTE WATTENS

Die Werkstatt Wattens versteht sich als internationales Unternehmens- und Kreativzentrum für Gründer, Startups und etablierte Unternehmen. Die Initiative der Destination Wattens Regionalentwicklung GmbH ist auf dem Gelände des Swarovski Werk II im Wattner Oberdorf angesiedelt.